In stillem Gedenken an Hubert Aiwanger

Ein Jäger mit Ecken und Kanten – und einer klaren Haltung zur Jagd

Liebe Jägerinnen und Jäger, liebe Mitglieder des Kreisjagdverbands Kempten,

die Nachricht vom plötzlichen Tod unseres bayerischen Jagdministers Hubert Aiwanger hat uns tief getroffen.

Mit Hubert Aiwanger verlieren wir einen Menschen, der vielen Jägerinnen und Jägern in Bayern nahestand und für die Belange der Jagd stets ein offenes Ohr hatte.

Er war keiner, der es jedem recht machen wollte. Ein Jäger mit Ecken und Kanten, manchmal unbequem, aber geradlinig, bodenständig und unverkennbar bairisch. Einer, der seine Meinung sagte, zu seinen Überzeugungen stand und nicht lange um den heißen Brei herumredete.

Gerade diese Art machte ihn für viele Menschen greifbar und authentisch.

Als jagdpolitischer Wegbegleiter hat er sich für die Interessen der Jägerschaft eingesetzt und der Jagd in der bayerischen Politik eine Stimme gegeben. Er wusste um die Bedeutung von Jagd, Hege und Verantwortung für unsere heimische Natur und die Kulturlandschaft.

Wir verlieren mit ihm einen politischen Ansprechpartner, der die Anliegen der Jäger ernst genommen und sich für unsere Sache starkgemacht hat.

Es wird nicht immer alles unbestritten gewesen sein, was er gesagt oder getan hat. Aber eines konnte man ihm nicht absprechen: Er war ein Mensch und Jäger mit Haltung und Überzeugung.

Vielleicht passt gerade deshalb ein Satz besonders gut zu ihm: Er war kein glattgeschliffener Politiker, sondern einer von der direkten Sorte – grad raus, bairisch und mit beiden Beinen auf dem Boden.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie, seinen Angehörigen und allen, die ihm persönlich nahestanden.

Pfiat di, Hubert.

Wir werden Dich und Deinen Einsatz für die Jagd in Erinnerung behalten.

Mit stillem Waidmannsdank und einem letzten Waidmannsheil

Die Vorstandschaft

Kreisjagdverband Kempten